



UMANI - GEMEINSAM FÜR DAS LEBENDIGE SORGEN

Die Welt verstehen - wissen, wie man sie beeinflussen und verändern kann - dem Sinnvollen dienen: Das ist der Daseinszweck von „UMANI - HUMAINS“, einer NGO, die sich seit über 20 Jahren für die Bewältigung ökologischer, sozialer und menschlicher Herausforderungen einsetzt.

Zwischen menschlicher Dysregulation und der Dysregulation der Erde bringt UMANI Forscher zusammen, die in einer aus dem Gleichgewicht geratenen Welt nach Übereinstimmungen suchen: Bürger, die gemeinsam das ethische Ziel verfolgen, das Lebendige wieder in Einklang zu bringen, und die sich für das Gemeinwohl „engagieren“.

Angesichts zunehmender Gewalt, der Schwächung der Ökosysteme und des Verlusts kultureller Orientierungspunkte entwickeln wir fünf konkrete Programme, die sich um die untrennbare Komplementarität von Beziehungsökologie und Territorialökologie drehen, wobei Gewaltfreiheit der rote Faden ist.

BEZIEHUNGSÖKOLOGIE

Növiulenza . Gewaltlosigkeit Die Saat der Gewaltfreiheit in Frankreich und anderswo säen und pflegen, denn sie ist ein Same, der verwandelt, heilt und jedem die wesentlichen Ressourcen schenkt, um die Zukunft in vollen Zügen zu leben. Psychische, zwischenmenschliche und emotionale Gesundheit sind die wichtigsten Faktoren für die allgemeine Gesundheit.

LinguaViva : Die sprachliche und kulturelle Vielfalt fördern und wertschätzen, indem die korsische Sprache lebendig gehalten wird.

Università di l’Omu - Individuelle und kollektive Fähigkeiten zur Veränderung aufdecken und stärken, indem Wissen vermittelt wird, das den Horizont erweitert und alternative, konstruktive Sichtweisen auf die Gesellschaft eröffnet.

Sulidarità, die Kohärenz eines gemeinsamen Horizonts, die sinnvolle Verbindung zwischen dem, was den Menschen heilt, und dem, was den Planeten heilt: eine Ökologie der Gesellschaft. Als Antwort auf die Herausforderungen der heutigen Welt. Konkret und verlässlich helfen und teilen.

: Ohne Solidarität und Großzügigkeit gibt es keine Menschlichkeit

RAUMÖKOLOGIE

Terranea : Die biologische Vielfalt schützen, landwirtschaftliche Flächen erhalten und angesichts der zunehmenden Versiegelung des Bodens den landwirtschaftlichen Beruf fördern. Eine gesunde und lokale bäuerliche Landwirtschaft ist die Lösung für unsere Ernährung.

Unterstützung einer lokalen, nachhaltigen und regenerativen Landwirtschaft durch Landwirte, Hirten und andere, die sich im Dienste all dessen engagieren, was den Menschen ernährt.

UMANI fördert und begleitet die regenerative Landwirtschaft und setzt sich für Schulgärten ein, „Gärten, die den Menschen bilden“.

Führung & Organisation

● Unabhängigkeit im Dienste des Gemeinwohls

Als gemeinnützige Organisation, die von Bürgern aus allen Gesellschaftsschichten getragen wird, trifft UMANI dank der Großzügigkeit ihrer Mitglieder, Spender und Förderer ihre Entscheidungen in völliger Unabhängigkeit.

● Transparenz - eine Notwendigkeit

Seit ihrer Gründung werden die Jahresabschlüsse von UMANI jedes Jahr von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. L'organisation

UMANI besteht aus einem Verwaltungsrat, der von der Generalversammlung gewählt wird, sowie einer Angestellten. Dem Verwaltungsrat gehören 13 Verwaltungsratsmitglieder an; den Vorsitz hat Jean-François Bernardini inne.

● Der Stiftungsfonds

Es handelt sich um den ersten Stiftungsfonds, der auf Korsika gegründet wurde. Er ermöglicht es Bürgern, ihr Vermögen ganz oder teilweise vertrauensvoll und in einem sicheren rechtlichen Rahmen weiterzugeben. Dieses nachhaltige rechtliche und steuerliche Instrument stärkt die Arbeit von UMANI.

SIE UNTERSTÜTZEN UNS, VIELEN DANK!



Ökologie und Beziehungen

Artigiani di a Nòviulenza

Lasst uns zu Wegbereitern der Gewaltfreiheit werden. „Gewaltfreiheit ist die Weisheit der Zukunft“

„Gewalt liegt nicht in unserer Natur, sondern ist eine Störung des Systems, eine Verletzung unserer Natur.“ Die Gewaltprävention in der Schule ist von entscheidender Bedeutung, um ein gesundes und sicheres Umfeld zu gewährleisten, das das Lernen der Bürger von morgen fördert. Unsere Sensibilisierungsprogramme sind in die Lehrpläne integriert.

Erziehung zur Gewaltfreiheit, um besser aufzuwachsen, besser zu leben und erfolgreicher zu sein. Gewaltfreiheit lässt sich erlernen; es ist unerlässlich, Bürger und Kinder über die Folgen von Gewalt und die Bedeutung gewaltfreier Konfliktlösung aufzuklären und sie einzubeziehen. Gewaltprävention und die Förderung von Gewaltfreiheit sind ein wesentlicher Hebel für individuelle und kollektive Veränderung, der die Fähigkeiten jedes Einzelnen stärkt, seine Kraft wiederzufinden und zu einem Akteur für Frieden und Gerechtigkeit zu werden.

„Gewaltfreiheit bedeutet nicht, den Kampf aufzugeben. Es bedeutet, hundertmal besser zu kämpfen.“

Einsatzbereiche dieses Programms:

- Schulen (Grundschulen - Mittelschulen - Gymnasien)
- Universitäten
- Justizvollzug
- Unternehmen
- Vereine
- Medizinisch-sozialer Bereich

In der Praxis:

- Es handelt sich um Dutzende von Schulungstagen für alle Zielgruppen.
- Fast 600 Vorträge in Frankreich und im Ausland.
- Mehr als 120.000 Erwachsene und Jugendliche wurden eingeführt und sensibilisiert.
- Seit 2011 waren wir in mehreren europäischen Ländern, in der Schweiz, in Belgien, in Neukaledonien und in Südafrika
- Dieses Programm ist seit 2015 vom Rektorat von Korsika anerkannt und wurde vom französischen Bildungsministerium validiert. UMANI ist Teil des Netzwerks der Jugendakteure der Collectivité de Corse und Partner des Rektorats von Korsika bei der Unterstützung im Kampf gegen Mobbing in der Schule.



Vortrag von JF Bernardini zum Thema Mobbing



Bürgerkundgebung. „Lasst uns zu Wegbereitern der Gewaltfreiheit werden“



Non-violence : vers un nouveau siècle des Lumières

Nous sommes le peuple. Nous voulons vivre dignement et debout. Et nous en avons les moyens.

Le printemps de la non-violence

Gandhi a forgé le mot non-violence en 1920. S'engager en non-violence signifie que l'on entre dans une passionnante aventure, forte d'une tradition de luttes pour plus de justice qui ne doit rien à la violence.

S'engager en non-violence, c'est rejoindre la mémoire et les enseignements des grands combats conduits par le peuple indien avec Gandhi, les Noirs américains avec Martin Luther King, les paysans au Larzac...

C'est découvrir les actions non-violentes pour plus de justice, telles que la grève de la faim, le boycott, la non-coopération, la désobéissance civile, la flash-mob...

Les graines de la non-violence poussent en Corse

C'est actuellement en Corse que se déroulent le plus de formations à la régulation non-violente des conflits.

C'est dans l'île de Corse que viennent d'avoir lieu successivement trois Universités pour la non-violence.

Ceci n'est là-bas qu'une infime partie visible de l'iceberg du matin de la non-violence.

A ce jour, 8300 personnes, juniors et adultes, ont été sensibilisées, initiées ou formées à la non-violence, grâce à des stages, des formations, des expositions et des activités ludiques.

Une équipe de formateurs corses a vu le jour, donnant un regain de dynamisme aux cycles de formation et révélant une soif profonde pour cet équipement de vie.



Dessin de Philippe Geluck

La prochaine Université d'été di a Növienza est programmée pour les 10 et 11 juillet 2015 à Borgu. (www.afcumani.org)

François Vaillant, Directeur de la revue Alternatives non-violentes

LE FOOTBALL À L'ASSAUT DE LA NON-VIOLENCE. ASSOCIER « FOOTBALL ET NON-VIOLENCE »

Le sport ne consiste pas en la loi du plus fort : il est fondé sur le respect profond des règles et de l'adversaire, en compétition et en coopération.

La non-violence peut-elle apporter ses outils et ses compétences dans un domaine où les tensions, les confrontations, les émotions sont vives et intenses ?

Aller à la découverte de soi, expérimentement de nouvelles attitudes, répondre par des comportements efficaces, enrichir et anoblir les gestes collectifs... cela s'apprend.

Créer une culture du football, arène positive pour l'intelligence des corps et des esprits, le bonheur d'une expression sociale réussie avec tous et pour tous... cela se cultive.

Où, la non-violence, équipement de vie, nous rend plus forts. Je suis plus fort quand je « me » respecte l'autre !

A petits pas, à l'AS Saint-Etienne, club pionnier en France, s'organisent des stages de formation à la non-violence pour cadres et joueurs (1200 jeunes par an). Jean-Michel Larqué initie le même chemin dans le sud-ouest pour les stages qu'il organise.

Pionnières et novatrices, ces journées de formations à la non-violence dans le football sont le début du partenariat citoyen et précurseur entre UMANI et les verts. Les formateurs des IFMAN de France sont les précieux passeurs de ce merveilleux challenge.

Une occasion de dire encore plus haut : Allez les verts !

EDITO

La non-violence pour sortir de l'impuissance

Les peurs empêchent d'agir et nourrissent la violence.

La non-violence, à la fois philosophie, sagesse de vie et stratégie politique, est cette énergie (la potentia de Spinoza) qui nous permet de conjurer les peurs et de passer à l'action pour transformer, ici et maintenant, notre société.

Elle réconcilie la morale et l'efficacité politique.

Dans les quartiers difficiles et les banlieues hors-la-loi, la médiation et l'action non-violente sont des moyens reconnus chaque jour comme pertinents pour faire respecter les lois, permettre aux populations de prendre la parole et de s'organiser collectivement afin de chercher des solutions contre l'exclusion et la violence.

A Pécole, l'éducation à la non-violence apparaît comme le meilleur moyen de développer chez les enfants et adolescents l'ouverture d'esprit, le goût de la démocratie et la citoyenneté.

Des stratégies civiles de défense

Etienne Godinot

Des missions d'intervention civile de paix permettent de séparer les belligérants dans des conflits régionaux et des les aider à trouver une solution politique à leurs conflits.

Nos concitoyens, légitimement, ont peur de l'avenir, du terrorisme, de la mondialisation, de la diversité culturelle, des mouvements de population, du changement climatique, de la perte de la biodiversité, etc.

Face à l'inconnu et face aux agressions diverses exercées par des individus ou des systèmes, nos sociétés risquent de succomber à la tentation de la fermeture, de l'intolérance, des idéologies d'exclusion.

Aujourd'hui il s'agit de remettre la pertinence de la stratégie non-violente sur la place publique, de montrer qu'elle a une histoire, une expérience, qu'elle apporte des grilles d'analyse, des réponses, des outils, qu'elle est - plus que jamais - d'actualité.

ECLAIRAGES

On dit que la non-violence serait utopique.

En vérité, c'est bien plus la violence qui est illusoire quand elle nous promet de résoudre le conflit.

« Il y a une incompétence universelle de la violence à régler quelque problème que ce soit. »

JM Muller

Fabienne Bony (formatrice IFMAN) et les formateurs de l'AS Saint-Etienne, Bernard David, directeur du centre de formation, Laurent Battles, Julien Sablé (ex footballeur pro), Jean-Philippe Primard, entraîneur U19, Philippe Guillemet, Philippe Durien, Michael Dumas, Aurélien Remou (centre de formation)



Eine historische Partnerschaft mit der ASSE: Im Jahr 2019 übergab die ASSE, vertreten durch Präsident Roland Romeyer und Bernard Champion, UMANI den Erlös eines im Zénith organisierten Konzerts für Gewaltfreiheit



Auch heute noch tragen die jungen Teilnehmer der Sommerkurse in Saint-Étienne T-Shirts mit der Aufschrift „Non-violence“, was die dauerhafte Verankerung dieses pädagogischen Ansatzes belegt

N Gewaltfreiheit und Sport

Bewusstsein schaffen. Befähigen - Eine Lebenskompetenz. UMANI führt regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen für junge Sportler durch, um die Werte der Gewaltfreiheit und des Respekts zu fördern und Mobbing im Sport vorzubeugen.

Diese Maßnahmen werden durch die inspirierende Botschaft von Nelson Mandela verdeutlicht: „Ich verliere nie: Entweder gewinne ich oder ich lerne.“

Zahlreiche Vorträge im Bereich Fußball, im Rahmen von Sommertrainingslagern für junge Fußballspieler und Fans des AS Saint-Étienne sowie regelmäßig beim SC Bastia, und im Bereich Basketball in Biarritz, Bayonne und Pau auf Einladung des Departementskomitees für Olympische Spiele und Sport (Basketballliga des Südwestens)

Beziehungsökologie

LinguaViva : „Mehrsprachigkeit ist die Sprache der Zukunft“

Die Sprache ist die „Heimat des Seins“ und ein Gut für alle.

LinguaViva hat sich zum Ziel gesetzt, aktiv zur Lebendigkeit und Weitergabe der korsischen Sprache beizutragen, die ein lebendiges Kulturerbe darstellt und ein Faktor für Identität, sozialen Zusammenhalt und Weltoffenheit ist. Sprachliche Vielfalt ist ein wesentlicher Reichtum. UMANI setzt sich dafür ein, die korsische Sprache durch Bildungs- und Kulturmaßnahmen zugänglich, lebendig und gemeinsam zu machen.



Schüler der Mittelstufe bei Lingua Viva

Von Schülern übersetzte und bei UMANI Edizione erschienene Bücher

Università di l'Omù : „Die Welt verstehen, um besser handeln zu können“

UMANI organisiert und bietet allen Interessierten Gelegenheiten zum Nachdenken und zum Austausch, um die Entwicklung fundierter, alternativer und konstruktiver Sichtweisen anzuregen.

Diese „Universität des Menschen“ ist Teil eines Ansatzes der Volksbildung, der einem möglichst breiten Publikum Wissen und Erfahrungen zugänglich macht, die jeden Einzelnen zu einer sowohl persönlichen als auch kollektiven Veränderung einladen.

Sie fördert den kritischen Geist und hebt die Fähigkeit jedes Einzelnen hervor, die Welt zu verstehen, sich zu verändern und zu handeln.

Nous Wir haben die „Ersten Philosophischen Begegnungen auf Korsika“ organisiert, unter dem Motto „Hat die Natur eine Seele und Rechte?“, und darüber hinaus rund dreißig Referenten empfangen (darunter Frédéric Lenoir, Pierre Rabbhi, François Vaillant, Marcel Rufo, ...)



Solidarità

Als Symbol korsischer Solidarität unterstützt das Solidarità-Programm internationale Initiativen von Basisorganisationen, die sich für Menschenwürde, soziale und ökologische Gerechtigkeit sowie den Respekt vor anderen Kulturen einsetzen.

Angesichts globaler Herausforderungen und Probleme knüpft UMANI konkrete Verbindungen zu Initiativen, die sich für die Stärkung des Einzelnen und den Schutz gefährdeter Gemeinschaften engagieren.

Wir haben beispielsweise folgende Projekte unterstützt:

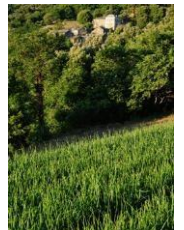
- In Madagaskar: Solarstromversorgung einer High School: In den Tropen wird es sehr früh dunkel, und bis vor Kurzem wurden die Klassenzimmer des Lycée du Faraony noch mit Kerzenlicht beleuchtet. UMANI unterstützte das Projekt zur Elektrifizierung der Klassenzimmer mit Solaranlagen über den Verein „Schule“. Obwohl noch einiges zu tun ist, können die 400 Schülerinnen und Schüler nun ohne Brandgefahr durch die provisorischen Lampen, die sie zuvor benutzt hatten, lernen. Außerdem können sie die gespendeten Computer nutzen.
- In Brasilien: UMANI unterstützt den Kampf gegen Sklavenarbeit in Brasilien über die Kommission für Weideland (CPT), die in der Region Tocantins Basisaktionen für Gerechtigkeit und Frieden durchführt.
- Im ecuadorianischen Amazonasgebiet: UMANI vergab fünf Stipendien an Studierende des Kichwa-Volkes aus Sarayaku, um deren Studium zu finanzieren, und unterstützte anschließend die Produktion eines Dokumentarfilms von France Culture über den friedlichen Widerstand dieses Volkes gegen die Bedrohung durch Abholzung und Einschüchterung seitens der Ölkonzerne.
- Auf Korsika: UMANI unterstützte den Verein „Aiotu Studentinu“, der sich mit einem solidarischen Lebensmittelladen gegen die Studentenarmut an der Universität Korsika einsetzt. UMANI half dabei, den Laden für ein Studienjahr mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln auszustatten.



AIUTU STUDIENTINU

Terranea : „Das Land, die Bauern, die Hirten; das produzieren, was wir essen“

- Das 2007 ins Leben gerufene Programm Terranea setzt sich für einen ökologischen und solidarischen Wandel ein. Seine Aufgabe: lokale Initiativen ins Rampenlicht zu rücken, Naturräume und die Artenvielfalt zu schützen, das insulare Know-how zu bewahren und die Bindung der Bewohner an ihre Heimat zu stärken.
- Verankert in einer Logik der Zusammenarbeit und Vernetzung, strukturiert es seine Maßnahmen um mehrere zentrale Themen: Ernährungssouveränität, Erhaltung des natürlichen und landwirtschaftlichen Erbes, Wiederbelebung ländlicher Gebiete - und engagiert sich aktiv gegen die Versiegelung von Ackerland, dessen Schutz es gewährleistet. Da Weitergabe, die Pflege des Lebendigen und das Teilen im Mittelpunkt dieses Ansatzes stehen, erinnert das Programm auch daran, dass „der Garten den Menschen kultiviert“, ebenso wie er die Regionen ernährt.
- Im Bereich der Ernährung unterstützt UMANI eine lokale und regenerative Landwirtschaft, indem sie einen gerechten Zugang zu Qualitätsprodukten fördert und die Akteure vor Ort begleitet, allen voran Hirten und Gemüsegärtner.
- In der Praxis:
 - Unterstützung der Gründung von „Terre de Liens Corsica“, einer Bürgerbewegung, die Gemeinden und politische Entscheidungsträger mobilisiert, um gegen die Verschlechterung und Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen sowie gegen Bodenspekulationen auf diesen gefährdeten Flächen zu kämpfen.
 - Die von „Terre de Liens“ erworbenen Flächen werden an Landwirte übertragen, die sich für eine bäuerliche, regenerative und umweltfreundliche Landwirtschaft engagieren - eine wesentliche Voraussetzung für unsere Ernährungssouveränität und die Lebensfähigkeit ländlicher Gebiete.
 - Unterstützung der Weidewirtschaft.
 - Unterstützung des ökologischen Landbaus (über den Branchenverband für Bio-Landwirtschaft auf Korsika - Inter Bio Corse)
 - Förderung des Anlegens von Gärten mit dem Projektauftrag „Rifà di a Corsica un Giardinu: eine Dringlichkeit, eine Notwendigkeit, eine Chance“, der Mittel und Kompetenzen bereitstellt, um das Gebiet mit kleinen Nahrungsmittelanbauflächen (Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Saatgärten usw.) zu vernetzen.
 - Förderung der Weitergabe von Wissen und Know-how.
 - Unterstützung lokaler Vereinigungen für Agrarökologie



Gemeinsam stärken wir unsere Wirkung

Auswirkungen

- Verringerung gewalttätigen Verhaltens.
- Verbesserung des psychischen Wohlbefindens und der zwischenmenschlichen Beziehungen.
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts.
- Förderung einer nachhaltigen und regenerativen Landwirtschaft.
- Förderung von Regionalität, kurzen Vertriebswegen und lokalen Produkten.
- Erhaltung der Böden und natürlichen Ressourcen.

Die Finanzmittel ermöglichen die Deckung folgender Kosten:

Die weitere Umsetzung von Programmen zur Konfliktbewältigung in Schulen und Partnereinrichtungen.

- Die Sensibilisierung aller Bürger für Gewaltfreiheit.
- Die Schulung der Fachkräfte.
- Die Weiterentwicklung der Programme und die Entstehung neuer Initiativen, die auf die Bedürfnisse der Region zugeschnitten sind.
- Die Unterstützung der Akteure vor Ort.

Warum Umani unterstützen?

Seit fast 25 Jahren engagiert sich UMANI auf Korsika und darüber hinaus mit einem ganzheitlichen, innovativen und lokal verankerten Ansatz. Getragen von einem Netzwerk engagierter Partner handelt diese NGO konkret und lässt sich dabei von einer kohärenten und nachhaltigen Vision leiten. UMANI verfügt auf Korsika über ein hohes Maß an Vertrauen in der Bevölkerung. Die Organisation hat für ihr Programm „Non-violence“ nationale Anerkennung erhalten und damit ihre Wirkung und ihren Einfluss weit über Korsika hinaus bestätigt.

UMANI zu unterstützen bedeutet, in Folgendes zu investieren:

- Eine friedlichere Gesellschaft.
 - Eine Wiederbelebung des ländlichen Raums und eine Stärkung der sozialen Bindungen.
 - Eine ganzheitliche Ökologie, die sich sowohl auf menschlicher als auch auf sozialer und ökologischer Ebene auswirkt
- ... Kohärente Maßnahmen für eine lebenswerte und lebendige Welt.



Artigiani di a Nòviulenza -
Lasst uns zu Verfechtern der
Gewaltfreiheit werden



Lingua Viva



«Rifà di a Corsica un Giardinu»- Korsika
wieder zu einem Garten machen